

**„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“**

(Heb. 13:8)

# RUNDBRIEF

**Dezember 1987**

Ganz herzlich grüße ich Euch alle mit dem Psalmwort: *“Du hast das Jahr gekrönt mit Deiner Güte!”* (65:12)

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Es war reich gesegnet und hat viel Frucht für die Ewigkeit gebracht. Dem HErrn sei Dank für all die Seelen, die gerettet wurden, auch dafür, daß viele zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen sind. In der Tat hat der HErr das Jahr 1987 aus Gnaden mit Seiner Güte gekrönt und Sein Volk überschwenglich gesegnet. *“Seine Güte währet ewiglich!”*

Immer wieder wird mir die Frage gestellt, wie lange es wohl noch dauern mag. Die Antwort darauf kennt nur Gott, denn Er selbst hat sich das *“Geheimnis der Wiederkunft Christi“* vorbehalten (Matth. 24:36). Wir müssen in Geduld bis ans Ende ausharren, treu bleiben und in Seinen Werken erfunden werden. Diese Bedingung ist an die Verheißung geknüpft, die den Überwindern gegeben wurde: *“Und wer da überwindet und in Meinen Werken bis ans Ende verharrt, dem will Ich Macht über die Heiden geben...”* (Offbg. 2:26)

Bis zuletzt werden die Auserwählten mit dem aktuellen Wirken Gottes mitgehen, entsprechend im Wort und in der Gnade Gottes bleiben, bis sie vom Glauben zum Schauen kommen. Es ist notwendig, in Seinen Werken erfunden zu werden – das heißt in dem, was Er abschließend gemäß Seinen Verheißungen unter den Seinen tut. Unser HErr sagte als Menschensohn: *“Wir müssen die Werke dessen wirken, der Mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, in der niemand wirken kann.”* (Joh. 9:4) ER hat Seine Gemeinde miteinbezogen und bringt Sein angefangenes Werk in ihr und durch sie zur Vollendung.

Unser HErr sagte: *“Die Worte, die Ich zu euch rede, spreche Ich nicht von Mir selbst aus, nein, der Vater, der dauernd in Mir ist, der tut Seine Werke.”* (Joh. 14:10) Wort und Werk Gottes gehören immer zusammen. Zunächst wirkte Gott in Christus; seit Pfingsten wirkt Christus in der Gemeinde. In diesem Vers fällt uns der Übergang von den Worten Gottes, die der HErr sprach, zu den Werken Gottes, die Er tat, auf. Wir wissen, daß Gott alles gemäß Seinem Wort wirkt, und dürfen jetzt mit

der Verwirklichung des Erlösungswerkes in den Erlösten rechnen. Der HErr wird noch einmal auf übernatürliche Weise unter den Seinen wirken, deshalb hat Er uns Seine Verheißungsworte wissen lassen, die wir von Herzen glauben. Damit sich die prophetischen Vorhersagen für diese Zeit erfüllen können, müssen Ihm jetzt, wie am Anfang, Menschen zur Verfügung stehen. Es ist notwendig, daß wir Ihm gestatten, in uns das zu bewirken, was Ihm wohlgefällt. Wie Gott Sein Schöpfungswerk zum Abschluß brachte und am siebenten Tag ruhte, so bringt Er jetzt Sein Erlösungswerk zum Abschluß und wird am siebenten Tag, also im siebenten Jahrtausend, ruhen. Wohl dem, der geduldig, voller Vertrauen und in der Erwartung ausharrt und an sich selbst die Vollendung des Werkes Gottes erlebt!

Die Zeichen der Endzeit, die uns im Worte Gottes beschrieben werden, haben sich zum großen Teil bereits erfüllt. Ohne im geringsten Weltuntergangsstimmung zu verbreiten, können wir ganz nüchtern sagen: Das Ende aller Dinge ist nahe herbeigekommen! Der Prophet Jesaja sagte die Vollendung des Werkes Gottes voraus: *“...der HErr wird sich erheben wie im Tal bei Gibeon, Er wird vor Zorn beben, um Sein Werk zu vollführen, ein befremdliches Werk, und um Seine Arbeit zu verrichten, eine ungewöhnliche Arbeit“* (Kap. 28:21). Ob es die Brautgemeinde, das Volk Israel oder die gesamte Menschheit und Schöpfung betrifft: Gott vollendet Sein Werk auf allen Ebenen, wie Er es verheißten hat. Es geschieht alles in der dafür festgesetzten Zeit.

Jeden, der das hohe Endziel der göttlichen Berufung vor Augen hat, ergreift eine innere Wehmut um den Zustand der Gemeinde. Solange Irrlehren, Parteiungen, Unversöhnlichkeit, Haß, Neid, Bosheit usw. vorhanden sind, können wir nicht den Anspruch stellen, für die Entrückung bereit zu sein. Wie lange soll dieser Zustand noch andauern? Jene frommen, täuschenden Geister müssen ausgetrieben werden, damit der Geist Gottes einziehen und in unserer Mitte walten kann.

### **Wiederholte Klärung**

Weil der Ausspruch des HErrn: *“Wahrlich Ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.“* (Matth. 24:34), immer noch als ein genau eingegrenzter Zeitabschnitt angesehen wird, muß zur Klärung und zum besseren Verständnis folgendes fundamental dargelegt werden: Das in diesem Vers verwendete Wort lautet im

Griechischen *genea* und bedeutet "Geschlecht" und gleichzeitig "Generation", denn die Fortpflanzung eines Geschlechts bildet die folgende Generation. In Matth. 1:17 finden wir dieses Wort mehrmals. Damit jedoch niemand eine bestimmte Zeitspanne daraus ableiten kann, hat Gott der HErr uns in Seiner unendlichen Weisheit sogar die unterschiedlichen Längen einer Generation definitiv wissen lassen. Es steht geschrieben: *"Von Abraham bis David sind es im ganzen vierzehn Geschlechter"*. Wer sich mit der Zeittafel gründlich befaßt, wird feststellen, daß es sich dabei um ca. 1.046 Jahre handelt. Das ergibt rund 75 Jahre für eine Generation. Weiter steht geschrieben: *"...von David bis zur babylonischen Gefangenschaft ebenfalls vierzehn Geschlechter"*. Diese Zeitspanne betrug aber nur ca. 415 Jahre; demzufolge fallen auf eine Generation etwa 29 Jahre. Drittens heißt es: *"... von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christus nochmals vierzehn Geschlechter."* Das war eine Zeitspanne von ca. 590 Jahren und ergibt etwa 42 Jahre für eine Generation.

Wenn uns dieser eine Vers etwas lehrt, dann die gründliche Lektion, daß die zeitliche Berechnung einer Generation einfach nicht möglich ist. Allgemein gelten die vierzig Jahre der Wüstenwanderung Israels als eine Generation. Im deutschen Lexikon werden 30 Jahre angegeben, im amerikanischen 33 Jahre. Vergessen wir bitte jegliche Berechnung, und bleiben wir in allen Dingen nüchtern, bis der HErr kommt. Nur eines ist für uns alle wichtig, nämlich, daß wir die Zeit, in der wir leben, erkennen und uns dem HErrn zur Verfügung stellen, damit Er Sein Werk gemäß Seinem Wort mit uns zur Vollendung bringen kann. Nicht die Berechnung oder die Fixierung einer Zeit ist wichtig, sondern es kommt darauf an, daß wir uns auf die untrüglichen Verheißungen stellen und ihre Erfüllung im Glauben erwarten.

### **Vorhersagen für die Endzeit**

Im Jahre 1933 sah Bruder Branham die Endzeit in Visionen. Die beiden letzten Dinge, die er erwähnt, betreffen die allgemeine Wiederbelebung der römisch-katholischen Kirche und die Zerstörung Amerikas.

Daß die Weltkirche wieder Weltruhm erlangt hat und der jetzige Papst die ganze Welt bereist und bezaubert, ist allen bekannt. Er läßt sich von Christen, Moslems, Hindus, ja von allen religiösen und politischen Systemen feiern. Neuerdings bettelt sogar der Staat Israel um seine

Gunst. Der geistlich-religiöse Werdegang, der seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65) eingeleitet wurde, hat bereits eine globale Wende gebracht, wird aber nur von den Eingeweihten Gottes durchschaut. Längst hat der "große Mann", vor dem die Radio-Evangelisten in ihren Vorträgen so gerne warnen, die politische Weltbühne betreten, ohne daß sie es erkennen. Seine Macht und sein Einfluß erstreckt sich auf alle Bereiche in der Welt. Keinem Staatsmann der Erde ist es jemals gelungen, die religiöse, politische und weltliche Macht so zu vereinigen wie dem Vatikanstaat. Über die unmittelbar bevorstehende weitere Entwicklung sind wir durch das Wort deutlich aufgeklärt worden.

Die Mehrzahl der protestantischen Führer ist mit Blindheit geschlagen und kehrt reumütig "heim" in den Schoß der Mutterkirche. Wer jedoch aus Gott geboren ist, der kehrt zu Gott zurück und damit zur Verkündigung des alleinseligmachenden Evangeliums Jesu Christi. Es muß einmal ausgesprochen werden, daß die Kirche Roms zu keiner Zeit Gemeinde, also die "Ekklesia" Jesu Christi war. Wie immer wird auch jetzt nur ein Überrest das unbiblische System durchschauen und herauskommen. Die wahren Gotteskinder finden wieder zur ursprünglichen, apostolischen Verkündigung zurück, die von Jerusalem ausgegangen ist. Damit wenden sie sich automatisch von dem heidnisch-römischen Götzendienst ab und kehren zu dem wahren Gottesdienst zurück. Unsere Mutter ist nicht Rom, sondern das himmlische Jerusalem. Auf uns trifft das Wort zu: *"Das Jerusalem droben dagegen ist eine Freie, und dies ist unsere Mutter"* (Gal. 4:26).

### **Die Gerichtsandrohung**

Bis zu einem gewissen Grad ist es möglich, die erfüllte biblische Prophetie zu beurteilen. Zutiefst ergriffen stellen wir fest, wie weit die Entwicklung fortgeschritten ist und wie nahe wir den letzten, noch ausstehenden Dingen sein müssen. Wiederholt hat Bruder Branham die Zerstörung der Vereinigten Staaten erwähnt. Zitat: **"Dann schaute ich wieder hin und sah die Vereinigten Staaten in Stücke zerschlagen. Nichts war darauf übrig geblieben ... Ich sagte, daß mir etwas wie schwelende Baumstümpfe und zersprengte Felsen gezeigt wurden. Die ganzen Vereinigten Staaten lagen verwüstet da, soweit ich von meinem Standort aus sehen konnte."** (Broschüre "Das Gemeindezeitalter zu Thyatira", Serie III, Nr. 6, Seite 32).

Was ihm in den Visionen gezeigt wurde, ist "SO SPRICHT DER HERR". Was jedoch die Erwähnung des Jahres 1977 betrifft, so entnahm er einigen kirchenhistorischen Büchern, daß 1977 das siebzigste Halljahr wäre, und verband dies mit der Hoffnung, bis dahin würde alles eintreffen. Wie bereits dargelegt, wird Gott sich an keine menschliche Zeitrechnung halten. Allein der Tatbestand, daß biblisch ein Jahr mit 360 und nicht wie allgemein üblich mit 365 Tagen berechnet wird, ergibt eine enorme Zeitverschiebung. Bruder Branham, der einen so großen Respekt vor dem Worte Gottes hatte, vertraute den Darlegungen namhafter Kirchenhistoriker in der Überzeugung, daß sie ebenso genau wüßten, wovon sie schreiben, wie er wußte, wovon er sprach.

Es ist möglich, daß die Sowjetunion den Vereinigten Staaten im Auftrag Gottes einen Denkkzettel zu erteilen hat. Ob dies vor oder nach der Wiederkunft Christi geschieht, ist unwesentlich. Was bisher so gut wie unmöglich schien, veranlaßt die Welt heute zu großen Hoffnungen: Die Supermächte verhandeln über die weltweite Abrüstung der unterschiedlichen Waffen Systeme. Die Schlagworte "Friede" und "Sicherheit" haben plötzlich eine ganz neue Bedeutung erlangt; nicht zuletzt aufgrund der enormen Fortschritte, die bereits erzielt wurden. Seltsamerweise halten die USA an ihrem SDI-Programm fest und fügen der UdSSR dadurch eine tiefe Kränkung zu. Das SDI-Programm wird ganz biblisch als "Star-War" – "Krieg der Sterne" bezeichnet. Durch den Propheten Obadja ließ Gott voraussagen: *"Wenn du auch hoch horstetest wie der Adler und dein Nest zwischen den Sternen gebaut wäre, würde Ich dich doch von dort herabholen!"* (Vers 4).

Jeder Bibelleser weiß, daß der HErr den Gegenden und Orten, wo Er in einem ganz besonderen Maße gewirkt hatte, Gericht ankündigte. ER sprach das Urteil über Chorazin und Bethsaida und sagte in bezug auf Kapernaum: *"Wenn in Sodom die Wunder geschehen wären, die in dir geschehen sind, so stünde es noch heutigen Tages"* (Matth. 11:23). Gott hat zu bestimmten Zeiten Männer in verschiedenen Ländern zu einem ganz besonderen Dienst gerufen. In dieser Generation erwählte Er die Vereinigten Staaten von Amerika als besonderes Wirkungsgebiet. Durch den apostolisch-prophetischen Dienst William Branhams ist gerade dort so viel Übernatürliches geschehen wie sonst nirgends auf der Welt seit den Tagen Jesu Christi und der Apostel. Ihm wurde gesagt: *"An der Westküste wirst du mit deinem Dienst erfolgreich sein!"*

Die Städte in Kalifornien, insbesondere Los Angeles, erlebten unvergleichliche Segnungen Gottes. Die Massenversammlungen, in denen Millionen von Menschen am übernatürlichen Wirken des Geistes Anteil hatten, brachten den Gemeinden großen Zulauf. Trotzdem nahmen sie die göttliche Botschaft nicht an, sondern gingen ihre eigenen Wege weiter.

Eines Tages kam der Geist des HErrn über diesen Gottesmann, und er mußte das Gericht über die Westküste aussprechen. Wer diese Weissagung auf Tonband hört, der spürt, wie sehr der Geist Gottes den Mann Gottes erfaßt hatte, der die Gnade verkündigte und nur Liebe praktizierte, jetzt aber das Gericht anzukündigen hatte. Es geschah am 29. April 1965, während seiner letzten Predigt in Los Angeles ("Die Wahl einer Braut", Serie IX, Nr. 12). Später hat er in folgenden Predigten darauf Bezug genommen: "Sich Seiner schämen" (Serie VIII, Nr. 1, Seite 8) vom 11. Juli 1965 und "Die Entrückung" (Serie IX, Nr. 2, Seite 36), die er nur zwanzig Tage vor seinem Heimgang, nämlich am 4. Dezember 1965, hielt.

Bereits am 27. Dezember 1964 gab er in der Predigt "Wer, sagt ihr, ist dieser?" (Serie X, Nr. 6) auf Seite 8 die Ankündigung: **"Seht euch die Erdbeben in Kalifornien an. Ich sage voraus, daß Gott diesen Ort vor dem Kommen des HErrn Jesus versinken lassen wird. Ich glaube, daß Gott Hollywood, Los Angeles und jene anderen verkommenen Orte dort untergehen lassen wird. Sie werden auf den Grund des Meeres sinken."** Über die Vereinigten Staaten wird also ein doppeltes Gericht kommen: Die Abspaltung der Westküste mit ihrer verheerenden Flutwelle als Folge und die Zerstörung der USA, wonach der Rauch aufsteigt. Ob beides zeitlich zusammenfällt oder nicht, bleibt offen. Uns, denen das große Vorrecht zuteil geworden ist, den Rat-schluß Gottes in einer Weise geoffenbart zu bekommen, wie es auf Erden nie zuvor war, ist damit die größte Verantwortung auferlegt worden. Gott helfe uns, daß wir derselben gerecht und würdig erfunden werden, allem zu entfliehen, was über den ganzen Erdkreis kommen wird!

### **Missionsarbeit**

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf das vergangene Jahr zurück, das wie kein anderes mit Reisen völlig ausgebucht war. Ich habe viele

Städte in den verschiedensten Ländern besucht. Die Betreuung mit gedruckten Predigten und Kassetten ist sehr wichtig, doch ebenso notwendig sind die persönlichen Besuche.

In den Ländern Afrikas gibt es besonders viele Gläubige, die das Wort für diese Zeit angenommen haben. Tausende von Menschen kommen zum Glauben und lassen sich biblisch auf den Namen des HErrn Jesus Christus taufen.

Was die französischsprachigen Länder Afrikas betrifft, leisten Bruder Barilier und sein Mitarbeiterstab den Hauptanteil der Arbeit. Sie übersetzen und versenden sowohl die Predigten als auch die Rundbriefe, halten den schriftlichen Kontakt mit den Geschwistern aufrecht und sind ihnen so ein großer Segen. Das gleiche gilt für Bruder Genton und Bruder Forestieri sowie ihre Helfer, die den italienischen Sprachbereich betreuen, und auch für Bruder Vuori in Finnland. Ihnen und den vielen anderen, die ebenfalls im weltweiten Missionswerk und an Übersetzungen tätig sind, ohne daß wir sie hier namentlich nennen, möchte ich an dieser Stelle für ihre treue Mitarbeit danken.

Auch am Ende dieses Jahres können wir sagen, daß alle Rechnungen pünktlich bezahlt werden konnten. Da es sich hierbei um die Sache Gottes handelt, trägt Er für Sein Werk Sorge. Das durften wir in all den Jahren dankbar erleben. IHM sei die Ehre!

Euch, die Ihr das Missionswerk aus Liebe zu Gott durch Eure Zehnten und Gaben unterstützt, möge es reichlich belohnt werden. Ihr setzt die Sache des HErrn an die erste Stelle und bezeugt dadurch, was sie Euch bedeutet. ER wird Seine Verheißung einlösen und Euch alles andere zufallen lassen. Nicht zuletzt danke ich allen, die hier in der Gemeinde und im Missions-Zentrum unermüdlich ihren Einsatz geben. Auch Bruder Russ, Bruder Schmidt und den Brüdern, die sich während meiner Abwesenheit um die lokale Gemeinde kümmern und am Worte dienen, sei im Namen des HErrn aufrichtig gedankt.

Mit großer Zuversicht gehen wir in das Jahr 1988, weil wir wissen, daß Er mit uns geht. Der HErr ist auf dem Thron und vollführt alles nach dem Ratschluß Seines Willens. IHM sei die Ehre in Ewigkeit. Die Gnade des HErrn Jesus sei mit Euch allen. Gedenkt meiner in Euren Gebeten.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bro. Frank

## **Bekanntgaben**

So Gott will und wir leben, erwarten wir Euch alle zum Jahresende zu folgenden besonderen Versammlungen:

### **Zürich:**

Sonntag, 27. Dez. 1987, 14.00 Uhr, Volkshaus, Helvetiaplatz (Versammlung mit Abendmahl)

### **Krefeld:**

Erste Versammlung: 30. Dez. 1987, 19.30 Uhr,

Letzte Versammlung: 03. Jan. 1988, 10.00 Uhr

(Taufe und Abendmahl sind vorgesehen)

Wie immer bitten wir alle, die nach Krefeld kommen werden, um eine kurze Benachrichtigung, damit wir entsprechend planen und vorbereiten können. Vielen Dank.